

# Forschungsbericht



WHL

Wissenschaftliche Hochschule Lahr  
staatlich anerkannt

## Forschungsleistungen 2003 – 2004 im Profil

<b>Vorwort</b>		2
<b>Qualität in Lehre, Forschung und Wissenstransfer</b>		3
<b>Lehrstühle: Einheit von Lehre und Forschung</b>	Lehrstuhl für Allgemeine BWL/Marketing	5
	Lehrstuhl für Allgemeine BWL/Finanzen, Banken und Controlling	9
	Lehrstuhl für Allgemeine BWL/Betriebswirtschaft- liche Steuerlehre und externes Rechnungswesen	13
	Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik/Bildungs- management	15
	Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre/Gesundheits- und Institutionenökonomik	19
	Lehrstuhl für Allgemeine BWL/Personal- management und Organisation	22
<b>Forschungsinstitute: Interdisziplinäre, lehrstuhlübergreifende Forschung</b>	Zentrum für angewandte Weiterbildungs- forschung (ZAWF)	29
	FACT – Center for Finance, Accounting, Controlling and Taxation	32

# Vorwort

Die WHL – Wissenschaftliche Hochschule Lahr präsentiert hiermit ihren Forschungsbericht für die Jahre 2003 und 2004.

Mit dem Bericht legt die WHL erstmals eine systematische Dokumentation der vielfältigen Ergebnisse ihrer Forschung vor, um auf diese Weise das Interesse der Öffentlichkeit an dem Geschehen in der WHL zu wecken und zu verstärken. Einrichtungen, die an der Förderung von Forschung und Wissenschaft interessiert sind, kann der Bericht Orientierungshilfe und Wegweiser sein. Darüber hinaus versteht er sich auch als ein Instrument zur Förderung des Transfers von Forschungsergebnissen in die Praxis und soll den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis unterstützen.

Der Bericht konnte nur entstehen, weil alle beteiligten Wissenschaftlern dazu beigetragen haben, die im Forschungsbericht zusammengefassten Ergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Wir danken ihnen ebenso wie all denen, die bei der Konzeption und Auswertung der Erhebung mitgewirkt haben. Schließlich gilt unser Dank den Unternehmen, Verbänden und anderen Organisationen, die mit ihren Beiträgen die Forschung an der WHL finanziell und organisatorisch unterstützt haben.

Lahr, im März 2005

Prof. Dr. Dirk Sauerland  
Rektor

Prof. Dr. Michael Lister  
Prorektor für Forschung

# Qualität in Lehre, Forschung und Wissenstransfer

Forschung und Wissenstransfer sind mit der Qualität der Lehre eng verflochten. Die hohen Standards in der Lehre können nur dann eingehalten werden, wenn die Lehrenden mit der wissenschaftlichen Entwicklung Schritt halten und sie selbst vorantreiben. Forschung gehört deshalb zum Selbstverständnis unserer Hochschule. Die hohen Ansprüche an die wissenschaftliche Qualität unserer Arbeit ist für Studierende und Lehrende gleichermaßen Herausforderung und Ansporn.

Die WHL – Wissenschaftliche Hochschule Lahr ist als postgraduale universitäre Hochschule konzipiert. Ihre Studierenden haben bereits einen Hochschulabschluss (Fachhochschule, Berufsakademie, Universität) oder ein Vordiplom in Wirtschaftswissenschaften und stehen mitten im Beruf. Sie erwarten von ihrer Hochschule neben der Vermittlung fachwissenschaftlicher Kenntnisse auch die kritische Auseinandersetzung mit Wissensinhalten und die Entwicklung von neuen Ideen.

Als junge Hochschule – die WHL wurde 1999 gegründet und hat erst im Jahr 2001 den Lehr- und Forschungsbetrieb mit hauptamtlichem Personal aufgenommen – entwickelt sich die WHL sehr dynamisch. Neue Studiengänge werden entwickelt, neue Forschungsfelder erschlossen. Im Jahr 2004 wurde der 6. Lehrstuhl besetzt, so dass nun 4 betriebswirtschaftliche Lehrstühle und jeweils ein Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftspädagogik Forschungsleistungen erbringen und das Lehrangebot der WHL abdecken. Neben den fachspezifischen Forschungsgebieten der einzelnen Lehrstühle existieren zwei interdisziplinäre Forschungsschwerpunkte Weiterbildung und betriebliches Rechnungswesen, aus denen im Jahr 2004 die Forschungszentren Zentrum für angewandte Weiterbildungsforschung (ZAWF) und das FACT – Center for Accounting, Controlling and Taxation hervorgegangen sind.

Mit diesem Bericht legt die WHL einen umfassenden Überblick über die Forschungsleistungen der Lehrstühle und der Institute in den Jahren 2003 und 2004 vor. Nicht ohne Stolz können wir auf eine beachtliche Anzahl von Forschungsprojekten, von Publikationen und Vorträgen zurückblicken. Die für die kommenden Jahre bereits akquirierten Drittmittelprojekte zeigen, dass Forschung an der WHL auch in Zukunft einen bedeutenden Stellenwert haben wird.

# Lehrstühle: Einheit von Lehre und Forschung

Die Grundordnung der WHL schreibt die Freiheit von Forschung und Lehre fest. Die Forschungstätigkeit an den Lehrstühlen erfolgt dabei grundsätzlich nach dem Prinzip der unabhängigen Einzelforschung. Sie ist anwendungsbezogen und ergebnisorientiert und hat zukunftsfähige Problemfelder im Blick. Die Forschungsergebnisse fließen – dem Gedanken der Einheit von Lehre und Forschung folgend – unmittelbar in die Lehre ein. „Forschung für die Lehre“ bedeutet an der WHL, dass die Studierenden an neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen teilhaben und die Lehrinhalte ständig weiterentwickelt werden.

Die WHL weiß sich gleichermaßen zur Forschung wie zur Lehre verpflichtet. An der Forschung sind die hauptberuflich tätigen Professoren der WHL und die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt. Das wissenschaftliche Team setzt sich zurzeit durch sechs Lehrstuhlinhaber/innen und insgesamt 9 wissenschaftliche Mitarbeiter/innen zusammen. Auch die Studierenden werden während des Studiums und den Abschlussarbeiten zur Forschung hingeführt. Durch regelmäßig stattfindende Symposien, Vortragsreihen, Forschungsgespräche und die Herausgabe zweier Schriftenreihen („Schriftenreihe der Wissenschaftlichen Hochschule Lahr“ und „WHL-Diskussionspapiere“) werden Forschungsergebnisse auch der hochschulexternen Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses hat einen großen Stellenwert an der WHL. Bis zur Erlangung eines eigenen Promotionsrechts ist sichergestellt, dass die wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen an kooperierenden Universitäten promovieren können. Im Rahmen von regelmäßig stattfindenden Doktorandenseminaren und Forschungskolloquien werden die Nachwuchswissenschaftler/innen an der WHL intensiv in ihrer Forschungstätigkeit begleitet.

Die folgenden Seiten zeigen die Forschungsprofile der Lehrstühle mit ihren Schwerpunkten und Forschungsleistungen in den Jahren 2003 und 2004. Die wichtigsten Forschungsprojekte werden dabei auch inhaltlich beschrieben, um die Forschungstätigkeit an der WHL an Beispielen zu verdeutlichen.

Ausgewähltes Forschungsprojekt

**Invest-S: Innovative produktnahe Dienstleistungen in Kunden-Lieferanten-Netzwerken der Investitionsgüterindustrie**

Laufzeit: 01.11.2000 bis 31.10.2003

Förderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Projektträger: Forschungszentrum Karlsruhe, Rahmenkonzept „Forschung für die Produktion von morgen“, Themenfeld „Wachstum durch marktorientierte Wandlungsfähigkeit und produktnahe Dienstleistungen“

Kooperationspartner: Lehrstuhl für Produktionssysteme, Ruhr-Universität Bochum (Gesamtkoordination), Institut für Unternehmensführung und Unternehmensforschung, Ruhr-Universität Bochum, Lehrstuhl für Mittelstand, Existenzgründung und Entrepreneurship, Universität Bremen, sowie insgesamt zehn Partnerunternehmen aus der Praxis. Der WHL-Lehrstuhlinhaber zeichnete gemeinsam mit Prof. Dr. Jörg Freiling, Lehrstuhl für Mittelstand, Existenzgründung und Entrepreneurship, Universität Bremen, von wissenschaftlicher Seite für die betriebswirtschaftlichen Teilbereiche des Gesamtprojektes verantwortlich. Da der Startzeitpunkt noch in der Tätigkeitsphase des Lehrstuhlinhabers an der Ruhr-Universität Bochum lag, war das Projekt einschließlich der für die Untersuchung der betriebswirtschaftlichen Fragestellungen eingestellten drei wissenschaftlichen Mitarbeiter organisatorisch am dortigen Institut für Unternehmensführung und Unternehmensforschung angesiedelt.

Es handelte sich um ein interdisziplinäres, ökonomische, ingenieurwissenschaftliche und informationstechnische Sachverhalte untersuchendes Verbundprojekt, in dem neben ingenieur- und wirtschaftswissenschaftlichen Hochschulinstituten insgesamt zehn Partnerunternehmen aus der Praxis, vornehmlich aus dem Maschinenbau, aber auch aus der Getränkeindustrie und dem Finanzsektor, zusammengearbeitet haben. Eine zentrale Frage im Rahmen des Projektes war, inwieweit in den betrachteten Branchen, speziell bei Kunden aus der Getränkeindustrie, so genannte „Betreibermodelle“ zum Einsatz gelangen können. Fokus der Untersuchung von Betreibermodellen sind Maschinen und Anlagen. Das Geschäft ist dadurch gekennzeichnet, dass die technische Infrastruktur nicht mehr in das Eigentum des Nutzers übergeht, sondern dieser durch Anbieterkooperationen, die komplexe Dienstleistungsbündel schnüren, die erforderliche Maschinen- bzw. Anlagenverfügbarkeit sichergestellt bekommt, wobei das Investitionsgut selbst im Eigentum des Herstellers oder eines Finanzierungspartners verbleibt. Derartige Vermarktungskonzepte sind aus anderen Branchen seit längerem bekannt, in der Untersuchungsbranche bedeuteten sie jedoch Neuland. Neben dieser am weitesten gehenden Form von Service-Konzepten wurden daher Stufen auf dem Weg dorthin in die Analyse einbezogen, so dass qualitativ und quantitativ sehr unterschiedliche Service-Bündel Beachtung gefunden haben.



Lehrstuhlinhaber  
Prof. Dr. Martin Reckenfelderbäumer  
Promotionsberechtigung an der Ruhr-Universität Bochum  
Wiss. Mitarbeiter:  
Dipl.-Ökonom Seon-Su Kim

**Forschungsschwerpunkte**

- Dienstleistungsmarketing und -management
- Investitionsgütermarketing
- Marketing-Theorie
- Marketing-Controlling
- Prozesskostenmanagement
- Internes Marketing

**Profil des Lehrstuhls**

Ein Schwergewicht der Lehrstuhlarbeit bilden die Bereiche Dienstleistungsmarketing und -management, wobei ein besonderer Akzent auf dem Weiterbildungsmarketing liegt. Daneben stehen Fragen der Verbesserung der Kundenorientierung und insbesondere des Service-Managements von Industrieunternehmen im Mittelpunkt.

Die Tatsache, dass eine derartige Kundenorientierung immer auch unter Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten zu sehen ist, findet Eingang in die Behandlung von Fragen des Marketing-Controlling und des Prozesskostenmanagements. Die Auseinandersetzung mit dem internen Marketing schließlich ermöglicht es, Ansatzpunkte einer marktorientierten Unternehmensführung auch auf die Beziehungsgeflechte innerhalb der Unternehmung zu übertragen.

[www.whl.akad.de/mkt](http://www.whl.akad.de/mkt)

## Publikationen aus dem Projekt

### Abschlussband:

- ▶ Meier, Horst (Hrsg.): Dienstleistungsorientierte Geschäftsmodelle im Maschinen- und Anlagenbau. Vom Basisangebot bis zum Betreibermodell, Berlin et al. 2004.

### Projektbezogene Publikationen des Lehrstuhlinhabers:

- ▶ Reckenfelderbäumer, Martin; Busse, Daniel: Kundenmitwirkung bei der Erstellung von industriellen Dienstleistungen – eine phasenbezogene Analyse, in: Bullinger, Hans-Jörg; Scheer, August-Wilhelm (Hrsg.): Service Engineering: Entwicklung und Gestaltung innovativer Dienstleistungen, Berlin et al. 2003, S. 145 – 170.
- ▶ Reckenfelderbäumer, Martin: Ausblick: Die Kalkulation von Betreibermodellen als zukünftige Herausforderung für das Controlling produktbegleitender Dienstleistungen, in: Kinkel, Steffen; Jung Erceg, Petra; Lay, Gunther (Hrsg.): Controlling produktbegleitender Dienstleistungen. Methoden und Praxisbeispiele zur Kosten- und Erlössteuerung, Heidelberg 2003, S. 169 – 179.
- ▶ Reckenfelderbäumer, Martin: Die Wirtschaftlichkeitsanalyse von dienstleistungsorientierten Geschäftsmodellen als Herausforderung für das Controlling, in: Meier, Horst (Hrsg.): Dienstleistungsorientierte Geschäftsmodelle im Maschinen- und Anlagenbau: Vom Basisangebot bis zum Betreibermodell, Berlin et al. 2004, S. 209 – 241.

## Forschungsleistungen 2003 – 2004

### Publikationen

- ▶ Reckenfelderbäumer, Martin; Busse, Daniel: Kundenmitwirkung bei der Erstellung von industriellen Dienstleistungen – eine phasenbezogene Analyse, in: Bullinger, Hans-Jörg; Scheer, August-Wilhelm (Hrsg.): Service Engineering: Entwicklung und Gestaltung innovativer Dienstleistungen, Berlin et al. 2003, S. 145 – 170.
- ▶ Reckenfelderbäumer, Martin; Welling, Michael: Der Beitrag einer relativen Einzel- und Prozesskosten- und Deckungsbeitragsrechnung zur Ermittlung von Kundenwerten – konzeptionelle Überlegungen und Gestaltungsempfehlungen, in: Günter, Bernd; Helm, Sabrina (Hrsg.): Kundenwert. Grundlagen – Innovative Konzepte – Praktische Umsetzungen, 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, Wiesbaden 2003, S. 357 – 389.
- ▶ Reckenfelderbäumer, Martin: Ausblick: Die Kalkulation von Betreibermodellen als zukünftige Herausforderung für das Controlling produktbegleitender Dienstleistungen, in: Kinkel, Steffen; Jung Erceg, Petra; Lay, Gunther (Hrsg.): Controlling produktbegleitender Dienstleistungen. Methoden und Praxisbeispiele zur Kosten- und Erlössteuerung, Heidelberg 2003, S. 169 – 179.
- ▶ Reckenfelderbäumer, Martin; Welling, Michael: Fußball als Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre: Leistungstheoretische und qualitätspolitische Grundlagen, Schriften der Wissenschaftlichen Hochschule Lahr Nr. 2, Lahr 2003: Darin:

Reckenfelderbäumer, Martin: Auswirkungen der Integrativität auf die Qualitätspolitik von Fußballclubs, S. 47 – 87.

- ▶ Reckenfelderbäumer, Martin: Die Wirtschaftlichkeitsanalyse von dienstleistungsorientierten Geschäftsmodellen als Herausforderung für das Controlling, in: Meier, Horst (Hrsg.): Dienstleistungsorientierte Geschäftsmodelle im Maschinen- und Anlagenbau: Vom Basisangebot bis zum Betreibermodell, Berlin et al. 2004, S. 209 – 241.
- ▶ Reckenfelderbäumer, Martin: Auswirkungen der Integrativität auf die Qualitätspolitik von Fußballclubs, in: Hammann, Peter; Schmidt, Lars; Welling, Michael (Hrsg.): Ökonomie des Fußballs. Grundlegungen aus volks- und betriebswirtschaftlicher Sicht, Wiesbaden 2004, S. 357 – 389.
- ▶ Reckenfelderbäumer, Martin: Zentralbereiche, in: Schreyögg, Georg; von Werder, Axel (Hrsg.): Handwörterbuch Unternehmensführung und Organisation, 4. Aufl., Stuttgart 2004, Sp. 1665 – 1673.
- ▶ Reckenfelderbäumer, Martin: Prozessmanagement bei industriellen Dienstleistungen, in: Backhaus, Klaus; Voeth, Markus (Hrsg.): Handbuch Industriegütermarketing, Wiesbaden 2004, S. 649 – 676.
- ▶ Reckenfelderbäumer, Martin; Kim, Seon-Su: Markenführung im Weiterbildungsbereich – Überlegungen auf der Basis eines integrierten image- und identitätsorientierten Ansatzes, in: Meyer, Anton (Hrsg.): Tagungsband zum 10. Workshop Dienstleistungsmarketing (Titel noch offen), München 2004.
- ▶ Freiling, Jörg; Reckenfelderbäumer, Martin: Markt und Unternehmung. Eine marktorientierte Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden 2004.
- ▶ Tiberius, Victor A.; Reckenfelderbäumer, Martin: Die Schaltbrettunternehmung – Chancen und Risiken, Zürich; Singen 2004.

#### Promotionen:

- ▶ Erstgutachten zur Dissertation von Herrn Dipl.-Ök. Christian Buse, Ruhr-Universität Bochum:  
„Optimierung des Leistungsprogramms durch die Anwendung von Portfolio-Konzepten – ein Ansatz zur Reduktion des Dienstleistungswildwuchses im deutschen Maschinenbau“.
- ▶ Erstgutachten zur Dissertation von Herrn Dipl.-Ök. Daniel Busse, Ruhr-Universität Bochum:  
„Innovationsmanagement industrieller Dienstleistungen – Theoretische Grundlagen und praktische Gestaltungsmöglichkeiten“.
- ▶ Zweitgutachten zur Dissertation von Herrn Dipl.-Ökonom Dirk Eckert, Ruhr-Universität Bochum:  
„Digitale Marken – Analyse der Markenpolitik für digitale Leistungsbündel“.
- ▶ Zweitgutachten zur Dissertation von Herrn Dipl.-Ök. Till Reichert, Ruhr-Universität Bochum:  
„Outsourcing interner Dienste aus der Sicht der Agenturtheorie – dargestellt am Beispiel von Personalverwaltungsleistungen“.

### **Forschungskooperation im Rahmen eines Drittmittelprojektes**

Abschluss des durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung über das Forschungszentrum Karlsruhe im Rahmenkonzept „Forschung für die Produktion von morgen“, Themenfeld „Wachstum durch marktorientierte Wandlungsfähigkeit und produktnahe Dienstleistungen“, geförderten Projekts „Invest-S: Innovative produktnahe Dienstleistungen in Kunden-Lieferanten-Netzwerken der Investitionsgüterindustrie“; Projektlaufzeit: 1.11.2000 – 31.10.2003; Kooperationspartner: Ruhr-Universität Bochum (Lehrstuhl für Produktionssysteme als Gesamtkoordinator; Institut für Unternehmungsführung und Unternehmensforschung), Lehrstuhl für Mittelstand, Existenzgründung und Entrepreneurship der Universität Bremen, zehn Partnerunternehmungen aus der Praxis.

### **Vorträge auf wissenschaftlichen Fachtagungen**

Reckenfelderbäumer, Martin; Kim, Seon-Su: Markenführung im Weiterbildungsbereich – Konzeptionelle Grundlagen und weiterer Forschungsbedarf; Vortrag im Rahmen des „10. Workshop Dienstleistungsmarketing“, München, 13. – 15.11.2003.

### **Tätigkeit als Fachgutachter**

Fachgutachten für die Zeitschriften  
„Die Unternehmung“  
„Zeitschrift für Management“  
„Zeitschrift für Betriebswirtschaft“

Ausgewähltes Forschungsprojekt

**Basel II und IAS/IFRS – Fluch oder Segen?**

Laufzeit: Mai 2004 – Juli 2004

Förderung: Eigenprojekt

Kooperationspartner: IHK Freiburg, Steuerberaterkammer Freiburg, FACT

Die Verhandlungen über das Regelwerk Basel II sind zwischenzeitlich abgeschlossen. Die Banken haben bereits vor der Transformation von Basel II in nationales Recht damit begonnen, die Kernelemente umzusetzen. Damit verbunden ist eine völlige Neugestaltung des Kreditmanagements. Sowohl die Risikomessung als auch die Risikosteuerung werden durch die mit Basel II geforderten Ratingkonzeptionen auf eine neue Basis gestellt.

Völlig unabhängig von den bankenaufsichtsrechtlichen Entwicklungen im Rahmen von Basel II werden in Europa die Rechnungslegungsvorschriften revidiert. Die Umsetzung der IAS/IFRS scheint kaum mehr aufzuhalten. Gleichwohl wird in Theorie und Praxis durchaus kontrovers diskutiert, ob sich die Anwendung von IAS/IFRS zukünftig auch auf KMU in Deutschland beziehen sollte, bzw. beziehen wird. Sollten sich die Befürworter von IAS/IFRS durchsetzen, so würden sich zahlreiche Änderungen bezüglich der Gestaltung des Jahresabschlusses deutscher Unternehmen ergeben. Daraus würden schließlich neue Bilanzkennzahlen resultieren. Letztere stellen eine zentrale Basis von Ratingsystemen dar.

Vor diesem Hintergrund ist zu überlegen, ob die Einführung von IAS/IFRS mit Auswirkungen auf die Ratingeinstufung der Unternehmen verbunden sein wird. Insgesamt stellen sich allen Unternehmen, vor allem aber den KMU, somit drei Fragen:

- Welche Konsequenzen sind mit der Einführung von Basel II verbunden?
- Werden aus der Einführung von IAS/IFRS die Jahresabschlüsse deutscher Unternehmen in günstigerem oder ungünstigerem Licht erscheinen?
- Werden sich im Zusammenwirken von Basel II und IAS/IFRS für deutsche Unternehmen eher positive oder negative Effekte ergeben?

Der Projektbericht versucht, diese Fragen zu beantworten. Dazu werden die kreditnehmerspezifischen Konsequenzen aus Basel II kurz zusammengefasst. Anschließend wird diskutiert, welche Bedeutung die Rating-Verfahren für die Umsetzung von Basel II haben. Schließlich wird diskutiert, welche Konsequenzen sich aus der Integration von IAS/IFRS in das Basel II-induzierte Rating der Banken ergeben haben.

Als Ergebnis bleibt fest zu halten, dass Kennziffern, die sich aus IAS/IFRS-Abschlüssen ergeben, prinzipiell nicht mit denen aus HGB-Abschlüssen vergleichbar sein werden. Allerdings wird die Qualität der Trennung der guten von schlechten Kreditnehmern leiden, wenn Kennziffern neuer Rechnungslegungsnormen in HGB-spezifische Ratingsysteme übernommen werden. Deshalb werden Banken gezwungen sein, zur Beibehaltung der bisherigen Trennschärfe ihrer Verfahren, völlig neue Analysen der Bonitätskriterien durchzuführen. Diesbezüglich lassen sich zwei Thesen formulieren:



Lehrstuhlinhaber:  
Prof. Dr. Michael Lister  
Promotionsberechtigung an der Universität Basel  
Wiss. Mitarbeiter:  
Dipl.-Kaufmann Markus Kudernatsch  
Dipl.-Kaufmann Michael Nahr

**Forschungsschwerpunkte**

- Risikoadjustierte Ergebnismessung und Risikokapitalallokation (High Frequency Value at Risk)
- Theorie und Praxis des Portfoliomanagements
- Wertorientiertes Risiko-Controlling in Industrie- und Handelsunternehmen (Verfahren zur Risikomessung, Kapitalallokation)

**Profil des Lehrstuhls**

Der Lehrstuhlinhaber vertritt das Fach zusammen mit seinen wissenschaftlichen Mitarbeitern in den Diplom- und Master-Studiengängen sowie im Kompaktstudium BWL. Zudem ist der Lehrstuhlinhaber maßgeblich für den Studiengang Master of Arts Finance and Banking verantwortlich.

Zu den Forschungsschwerpunkten des Lehrstuhls zählen Risiko-Controlling in Unternehmen, insbesondere Kreditrisikomodelle (vor dem Hintergrund von Basel II) und Risikokapitalallokation, sowie Risiko in der Investitionsrechnung. Zudem werden die Probleme der Integration von handelsrechtlicher Bilanz und Marktwertbilanz analysiert.

[www.whl.akad.de/fbc](http://www.whl.akad.de/fbc)

- Die im Zuge von Basel II erforderlichen Ratingsysteme der Banken werden tendenziell zu den gleichen Ratingeinstufungen führen, unabhängig davon, ob nach IAS/IFRS oder nach HGB bilanziert wird.
- Eine Bank, die ihr altes HGB-spezifisches Ratingsystem in der neuen IAS/IFRS-Welt anwendet, wird zu falschen Ratingeinstufungen kommen.

Dies bedeutet, dass die Einführung von IAS/IFRS das Ratingurteil und damit auch die Kreditkosten, die nach der Einführung von Basel II unvermeidbar erhoben werden, grundsätzlich nicht beeinflussen.

Publikation im Haufe Verlag 2004.

### Forschungsleistungen 2003 – 2004

#### Publikationen

- ▶ Lister, Michael: Value Controlling als wertorientierter Steuerungsansatz, in: ControllerPraxis, April 2003 (gemeinsam mit H. Schierenbeck).
- ▶ Lister, Michael: Value at Risk using High Frequency Data, WWZ-Forschungsbericht, Basel 2003 (gemeinsam mit M. Kroedel †, M. Neukomm, O. Pictet).
- ▶ Lister, Michael: Ertragsorientierte Allokation von Risikokapital im Bankbetrieb, WWZ-Forschungsbericht, Basel 2003 (gemeinsam mit H. Schierenbeck, M. Grüter, S. Paul).
- ▶ Lister, Michael: Basel II und IAS/IFRS: Fluch oder Segen?, in: Haufe Rechnungswesen Office Update 3/2004.
- ▶ Lister, Michael: Risikokapitalallokation in Banken, Festschrift für G. Eilenberger, (gemeinsam mit H. Schierenbeck).

#### Forschungsk Kooperationen

Dauerhafte Kooperationen mit Universität Basel, TU Kaiserslautern, Universität Duisburg und Universität Siegen.

Immobilien-Controlling, Forschungsprojekt des Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrums der Universität Basel, gemeinsam mit Schierenbeck, Henner und Eicher, Matthias.

#### Vorträge auf wissenschaftlichen Fachtagungen

Kreditportfolio-Management, Vortrag anlässlich einer Fachtagung Controlling, ausgerichtet durch den RWGV Münster.

#### Tätigkeit als Fachgutachter

Fachgutachter für die Zeitschrift Unternehmung, Schweizerische Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis.

Fachgutachter für die Zeitschrift „Kredit und Kapital“ (s. S. 8).

## Ausgewähltes Forschungsprojekt

### Operationelle Risiken und Eigenkapital

Laufzeit: Mai 1.1.2003 – 31.12.2003

Förderung: Eigenprojekt

Kooperationspartner: Volksbank Untere Saar eG, Losheim am See

Das vorliegende Forschungsprojekt behandelt das Management der operationellen Risiken (Betriebsrisiken wie zum Beispiel Personalrisiken, Organisationsrisiken, Rechtsrisiken, Diebstahl- und Betrugsrisiken) in Kreditinstituten. Ziel dieses Forschungsprojekts war die Entwicklung eines theoretisch fundierten Konzepts zur Identifizierung, Messung und Steuerung operationeller Risiken in Kreditinstituten, dargestellt am Beispiel der Volksbank Untere Saar eG, Losheim am See. Das hierbei verfolgte Messkonzept für die operationellen Risiken einer Bank weicht von allen bisher vorgelegten Konzeptionen grundlegend ab. Insbesondere wird angestrebt, keine falschen Steuerungsanreize für die Eigenmittelallokation einer Bank zu setzen, wie sie beispielsweise von den vorgeschlagenen Methoden des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht zur Ermittlung der Eigenkapitalunterlegungspflicht für die operationellen Risiken eines Kreditinstituts ausgehen.

Das von uns vorgestellte Verfahren der Quantifizierung der operationellen Risiken einer Bank stellt den Menschen in den Mittelpunkt der Betrachtung. Seine Kompetenzen (insbesondere seine Persönlichkeitskompetenz) dienen als Anknüpfungspunkte, um ein Konzept für das Management der operationellen Risiken einer Bank zu entwickeln. Die Ergebnisse unserer Forschungsarbeit leisten auf diese Weise aus personalpolitischer Perspektive einen Beitrag zur Diskussion der Identifizierung und Steuerung der operationellen Risiken einer Bank. Durch die Weiterentwicklung und Umsetzung unserer Überlegungen lässt sich nach unserer Überzeugung erreichen, dass allgemein weniger Kreditinstitute – insbesondere auch des genossenschaftlichen Finanzverbundes – aufgrund des Eintritts operationeller Risiken in Existenznot geraten. Die Ergebnisse unseres Forschungsprojekts sind Anfang 2004 im Deutschen Genossenschafts-Verlag erschienen (Co-Autorin: Frau Dipl.-Betriebswirtin Stefanie Lesch, Leiterin Controlling der Volksbank Untere Saar eG, Losheim am See).

#### Publikationen aus dem Projekt:

- ▶ Waschbusch, Gerd; Lesch, Stefanie: Operationelle Risiken und Mitarbeiterkompetenzen – Personalmanagement als Schlüssel zur Quantifizierung und Steuerung, (Deutscher Genossenschafts-Verlag eG) Wiesbaden 2004.



Lehrstuhlinhaber bis 2003:  
Prof. Dr. Gerd Waschbusch

#### Forschungsschwerpunkte

- Internationale Rechnungslegung
- Finanz- und Risikomanagement von Unternehmungen
- Investment Banking
- Bankenaufsichtsrecht

#### Profil des Lehrstuhls

Im Mittelpunkt des Forschungsschwerpunktes „Internationale Rechnungslegung“ steht die Untersuchung der Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Rechnungssystemen nach HGB, IAS und US-GAAP (insbesondere in der Kredit- und Finanzwirtschaft). Der zweite Forschungsschwerpunkt setzt sich in erster Linie mit dem Risikomanagement von Unternehmungen, speziell von Kredit- und Finanzdienstleistungsinstituten, auseinander. Fragen der Erfassung, Bewertung und Steuerung liquiditätsmäßig-finanzieller sowie operationeller Risiken von Unternehmungen sollen in diesem Forschungsfeld aus praxisorientierter Sicht beantwortet werden. Der Forschungsschwerpunkt „Investment Banking“ widmet sich vor allem den Bereichen Going Public, Mergers & Acquisitions, Corporate Bonds sowie Portfoliomanagement. Im Zentrum des Forschungsinteresses beim Schwerpunkt „Bankenaufsichtsrecht“ stehen die veränderten Anforderungen an die Eigenmittelausstattung von Banken und Finanzdienstleistungsinstituten (Basel II), die Entwicklung externer und interner Ratings von Kreditnehmern sowie Lösungsansätze zur Verbesserung der Transparenz der Geschäftstätigkeit von Kreditinstituten und Finanzdienstleistungsinstituten.

## Forschungsleistungen 2003

### Publikationen

- ▶ Bieg, Hartmut; Krämer, Gregor; Waschbusch, Gerd: Bankenaufsicht in Theorie und Praxis, (Bankakademie Verlag) Frankfurt am Main 2003, 348 Seiten (besprochen in: BankArchiv (ÖBA), 2003, Heft 11, S. 885 – 886).
- ▶ Waschbusch, Gerd: Stichwort „Eigene Aktien“, in: Lexikon der Betriebswirtschaft, hrsg. von Wolfgang Lück, 6. Aufl., (R. Oldenbourg Verlag) München/Wien 2003, S. 154.
- ▶ Waschbusch, Gerd: Stichwort „Gratisaktien“, in: Lexikon der Betriebswirtschaft, hrsg. von Wolfgang Lück, 6. Aufl., (R. Oldenbourg Verlag) München/Wien 2003, S. 263 – 264.
- ▶ Waschbusch, Gerd: Betriebswirtschaftliche Funktionsbereiche – Marketing, BEST Lerneinheit Nr. 6, 2. Aufl., Montabaur 2003, 62 Seiten.
- ▶ Bieg, Hartmut; Waschbusch, Gerd: Betriebswirtschaftliche Funktionsbereiche – Investition und Finanzierung als betriebliche Grundfunktionen, BEST Lerneinheit Nr. 9, 2. Aufl., Montabaur 2003, 59 Seiten.
- ▶ Bieg, Hartmut; Waschbusch, Gerd: Betriebswirtschaftliche Funktionsbereiche – Externe und interne Finanzierungsarten, BEST Lerneinheit Nr. 10, 2. Aufl., Montabaur 2003, 64 Seiten.
- ▶ Waschbusch, Gerd: Finanzwirtschaftliche Entscheidungen III – Begleitheft zum Fachbuch „Investitions- und Finanzierungsmanagement, Band III, Finanzwirtschaftliche Entscheidungen“ von Hartmut Bieg und Heinz Kußmaul, Lerneinheit B/IFM 111, (Verlag AKAD Die Privat-Hochschulen GmbH) Stuttgart 2003, 38 Seiten.
- ▶ Waschbusch, Gerd: Finanzwirtschaftliche Entscheidungen IV – Begleitheft zum Fachbuch „Investitions- und Finanzierungsmanagement, Band III, Finanzwirtschaftliche Entscheidungen“ von Hartmut Bieg und Heinz Kußmaul, Lerneinheit B/IFM 112, (Verlag AKAD Die Privat-Hochschulen GmbH) Stuttgart 2003, 52 Seiten.

### Erhaltener Ruf

Universität des Saarlandes, Saarbrücken; C 4 Professur; Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Rechnungswesen und Finanzwirtschaft.

## Ausgewähltes Forschungsprojekt

### Steuergestaltung bei international tätigen Personengesellschaften

Laufzeit: 1.1.2004 – 31.12.2004

Förderung: Eigenprojekt

Nicht nur deutsche Großunternehmen, auch mittelständische Unternehmen sehen immer stärker die Veranlassung, Direktinvestitionen im Ausland vorzunehmen, so etwa deutsche Zulieferer, die sich zunehmend in Staaten niederlassen, in denen ihre Abnehmer Produktionsstätten errichten. Hierbei ist ein gewisser Trend zu Investitionen über ausländische Personengesellschaften zu beobachten.

In dem Beitrag stehen die ertragsteuerlichen Aspekte bei der Gestaltung von Auslandsgeschäften über gewerblich tätige Personengesellschaften im Mittelpunkt. Um eine betriebswirtschaftlich sinnvolle Gestaltung von Auslandsengagements vornehmen zu können, muss der Einfluss der Besteuerung auf diese Entscheidungen bekannt sein. Zwar sind Standortentscheidungen in erster Linie von operativen Gesichtspunkten geprägt, die steuerlichen Implikationen spielen aber eine wichtige Rolle. Steuerwirkungen, also die Veränderungen von Entscheidungen infolge der Besteuerung, sind die Ansatzpunkte der Steuerplanung und Steuergestaltung.

Der Beitrag zeigt auf, dass das internationale Steuerrecht regelmäßig Steuerwirkungen auslöst, weil Anreize zur Nutzung eines internationalen Gefälles der (effektiven) Steuersätze bestehen. Im Falle der Beteiligung an einer ausländischen Personengesellschaft bietet vor allem das DBA-Betriebstättenprinzip im Grundsatz eine Möglichkeit zur Nutzung der internationalen Steuerarbitrage. Allerdings wird bei Beteiligungen an ausländischen Personengesellschaften das Erkennen der Steuerwirkungen durch das Auftreten von Qualifikationskonflikten erschwert, was die steuerlichen Planungskosten ansteigen lässt.

#### Publikationen aus dem Projekt

- ▶ Kahle, Holger: Steuergestaltung bei international tätigen Personengesellschaften, erscheint in: Steuer und Wirtschaft, Heft 1/2005.
- ▶ Kahle, Holger: Ausländische Personengesellschaften im internationalen Ertragsteuerrecht, erscheint in: Steuern und Bilanzen, Frühjahr 2005.

#### Forschungsleistungen 2004

##### Publikationen

- ▶ Kahle, Holger: Steuergestaltung bei international tätigen Personengesellschaften, erscheint in: Steuer und Wirtschaft, Februar 2005.
- ▶ Kahle, Holger: Entwicklungsperspektiven der Rechnungslegung in Deutschland, in: Der Controlling-Berater, Mai 2004, S. 309 – 322.



Lehrstuhlinhaber:  
Prof. Dr. Holger Kahle  
Wiss. Mitarbeiter:  
Dipl.-Kaufmann Andreas Dahlke

#### Forschungsschwerpunkte

- Harmonisierung der steuerlichen Gewinnermittlung in der EU
- Internationale Steuerbelastungsvergleiche
- Direktinvestitionen mittelständischer Unternehmen
- Konzernbesteuerung in der EU
- Fair Value-Accounting
- Internationale Rechnungslegung und internationaler Steuerwettbewerb

#### Profil des Lehrstuhls

Die betriebswirtschaftliche Steuerlehre untersucht den Einfluss der Besteuerung auf unternehmerische Entscheidungen, insbesondere Investitions-, Finanzierungs- und Rechtsformentscheidungen (Steuerwirkungslehre). Voraussetzung hierfür sind fundierte Kenntnisse auf dem Gebiet des Steuerrechts (Steuerrechtslehre), wobei die Bereiche Steuerarten, Besteuerung von Unternehmen und Bemessungsgrundlagen im Vordergrund stehen.

Den zweiten Untersuchungsgegenstand des Lehrstuhls bildet das externe Rechnungswesen von rechtlich selbstständigen Unternehmen und Konzernen. Dabei gewinnt die internationale Rechnungslegung und deren ökonomische Analyse eine zunehmende Bedeutung.

[www.whl.akad.de/rwe](http://www.whl.akad.de/rwe)

- ▶ Kahle, Holger: Stichwörter: Bilanzierung von Abbruchverpflichtungen; Bilanzierung von Altlastensanierungen, in: Handbuch des Rechnungswesens, Haufe Rechnungswesen Office, Update Mai 2004.
- ▶ Kahle, Holger: Stichwörter: Bilanzierung von Anpassungsmaßnahmen; Bilanzielle Behandlung des Gebäudeabbruchs; Bilanzierung von Rekultivierungs- und Entsorgungsverpflichtungen; Bilanzielle Behandlung von Sicherheitsinspektionen, in: Handbuch des Rechnungswesens, Haufe Rechnungswesen Office, September 2004.
- ▶ Kahle, Holger: Stichwörter: Ergänzungsbilanzen; Sonderbilanzen; Ertragsbesteuerung von Personengesellschaften, in: Handbuch des Rechnungswesens, Haufe Rechnungswesen Office, September 2004 (zusammen mit Norbert Lüdenbach).
- ▶ Kahle, Holger: Rezension zu: Lüdenbach, Norbert, IAS/IFRS. Der Ratgeber zur erfolgreichen Umstellung von HGB auf IAS/IFRS, 3. Auflage, Freiburg i. Br. 2004. In: Die Wirtschaftsprüfung 2004, S. 773 – 774.
- ▶ Kahle, Holger: Fernstudiumstext: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre – Steuerarten. Lerneinheit 1: Einkommensteuer, Stuttgart/Lahr 2004.
- ▶ Kahle, Holger: Fernstudiumstext: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre – Steuerarten. Lerneinheit 2: Körperschaft- und Gewerbesteuer, Stuttgart/Lahr 2004.
- ▶ Kahle, Holger: Fernstudiumstext: Externes Rechnungswesen – Einzelabschluss. Lerneinheit 2: Der handelsrechtliche Jahresabschluss, Stuttgart/Lahr 2004.
- ▶ Kahle, Holger: Fernstudiumstext: Externes Rechnungswesen – Internationale Rechnungslegungsnormen. Lerneinheit 6: Rechnungslegung nach IAS/IFRS, Stuttgart/Lahr 2004.

#### **Vorträge auf wissenschaftlichen Fachtagungen**

IAS/IFRS im Einzel- und Konzernabschluss?, Gastvortrag an der Ruhr-Universität Bochum, Lehrstuhl für Theoretische BWL I – Unternehmensprüfung (Prof. Dr. H. Streim), 13.1.2004.

Rechnungslegung nach IAS/IFRS für mittelständische Unternehmen?, Diskussionsforum Rechnungslegung und Steuern, Wissenschaftliche Hochschule Lahr, 14.7.2004.

#### **Ausrichtung wissenschaftlicher Konferenzen**

Diskussionsforum Rechnungslegung und Steuern, 14.7.2004, WHL.

Diskussionsforum Rechnungslegung und Steuern, 27.10.2004, IHK Freiburg.

#### **Erhaltener Ruf**

Universität Stuttgart-Hohenheim, C4/W3 Professur, Lehrstuhl für betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Prüfungswesen.

## Ausgewähltes Forschungsprojekt

### Metakognitive Lernstrategien im Fernstudium

Laufzeit: 1.4.2003 – 31.3.2004

Förderung: Eigenprojekt

Kooperationspartner: Prof. Dr. Sabine Boerner/Dipl.-Kfm. Peter Beinborn, Universität Konstanz, Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaften, Lehrstuhl für Management, insbesondere Strategie und Führung

Zentrum für empirische pädagogische Forschung (zefp), Universität Koblenz-Landau

Das von Wild und Schiefele (1994) vorgestellte Inventar zur Erfassung von Lernstrategien im Studium (LIST) wird an einer Stichprobe von N = 577 berufstätigen Studierenden vier unterschiedlicher Hochschulen untersucht. Die von Wild und Schiefele angenommene Struktur der kognitiven, ressourcenbezogenen und metakognitiven Lernstrategien wird hier erstmals faktorenanalytisch überprüft. Darüber hinaus wird erstmals die dreifaktorielle Struktur der metakognitiven Lernstrategien mit dem LIST-Inventar nachgewiesen. Schließlich sind im Sinne einer Außenvalidierung des LIST Zusammenhänge zwischen Lernstrategien und Lernerfolg der Studierenden nachweisbar.

Schlüsselwörter: Validierung, LIST, metakognitive Strategien, Studienerfolg

#### Publikationen aus dem Projekt

- ▶ Boerner, Sabine; Seeber, Günther; Beinborn, Peter; Keller, Helmut: Lernstrategien und Lernerfolg im Studium: Zur Validierung des LIST bei berufstätigen Studierenden. Erscheint in: Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und pädagogische Psychologie, 2005.
- ▶ Keller, Helmut; Beinborn, Peter; Boerner, Sabine; Seeber, Günther: Selbstgesteuertes Lernen im Fernstudium. Ergebnisse einer Studie an den AKAD Privathochschulen, WHL-Schriftenreihe, Nr. 4, Lahr 2004.
- ▶ Seeber, Günther; Boerner, Sabine; Keller, Helmut; Beinborn, Peter: Innovationsfähige Mitarbeiter durch Weiterbildung. Eine empirische Untersuchung zum berufsbegleitenden Studium im Bankenbereich. Erscheint in: Wirtschaft und Berufserziehung, 3/2005.
- ▶ Seeber, Günther; Boerner, Sabine; Keller, Helmut; Beinborn, Peter: Strategien selbstorganisierten Lernens bei berufstätigen Studierenden. Ausgewählte Ergebnisse einer empirischen Untersuchung. In: WHL-Diskussionpapiere Nr. 2, Lahr 2004 und eingereicht bei: Journal für Sozialwissenschaften und ihre Didaktik (im Gutachterverfahren).



Lehrstuhlinhaber:  
Prof. Dr. Günther Seeber  
Promotionsberechtigung an der Universität  
Koblenz Landau  
Wiss. Mitarbeiter:  
Dipl.-Pädagoge Helmut Keller

#### Forschungsschwerpunkte

- Bildungs- und Wissensmanagement
- Weiterbildungsforschung
- Wirtschaftsdidaktik/Umweltbildung
- Wirtschaftsethik und berufliche Bildung

#### Profil des Lehrstuhls

Die zentralen Fragestellungen in der Forschung betreffen den Bereich der Weiterbildung. Dazu zählen betriebsorganisatorische Fragen ebenso wie Fragen der Lernforschung. Beispielhaft hierfür stehen Forschungen zu geeigneten Rahmenbedingungen für ein Lernen am Arbeitsplatz, zu der optimalen Konstruktion lernender Organisationen und zum selbstgesteuerten Lernen und Arbeiten. Forschungsprojekte beschäftigen sich mit der Organisations- und Personalentwicklung bei Weiterbildungsträgern, mit der Vernetzung von Weiterbildungsträgern und mit dem Zusammenhang zwischen Lernstrategien und Lernerfolg im Studium.

Die außerdem profilbildenden wirtschaftsdidaktischen Fragestellungen rücken Standardfragen in der ökonomischen Bildung, Fragen der Inhaltsauswahl und von Lernarrangements in den Mittelpunkt. Zentrale Inhalte dazu kommen aus der Wirtschaftsethik und der Umweltbildung.

[www.whl.akad.de/bwp](http://www.whl.akad.de/bwp)

Publikationen

- ▶ Keller, Helmut: Kooperatives Weiterbildungsmarketing. Ein Beitrag zu strategischen Überlegungen für die Verbesserung der Marketingaktivitäten von Weiterbildungsanbietern, in: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Bd. 99, Heft 4, 2003, S. 556 – 571.
- ▶ Seeber, Günther: Bildungsnetzwerke im Internet. Grundlagen eines nutzerfreundlichen Internetauftritts mit Checkliste, in: Wirtschaft und Berufserziehung, 4/2003, S. 14 – 21.
- ▶ Seeber, Günther: John Kenneth Galbraith. Institutionalist und Provokateur, in: Unterricht/Wirtschaft, 1/2003, S. 67 – 70.
- ▶ Seeber, Günther: Lernende Mitarbeiter brauchen Vertrauen, in: Boerner, Sabine; Sauerland, Dirk; Seeber, Günther: Sozialkapital als Voraussetzung von Innovation und Lernen. Schriften der Wissenschaftlichen Hochschule Lahr, Nr. 4, Lahr 2003, S. 44 – 64.
- ▶ Seeber, Günther; Keller, Helmut: Kooperatives Marketing in Bildungsträgernetzwerken – Grundlagen, Strategien, Internetauftritt als Beispiel. Schriftenreihe der Wissenschaftlichen Hochschule Lahr, Heft 1, Lahr 2003, 45 S.
- ▶ Seeber, Günther (Hrsg.): Umweltschutz. Unterricht Wirtschaft, Heft 4/2003
- ▶ Seeber, Günther: Reinhold Hedtke, Wirtschaft und Politik. Über die fragwürdige Trennung von ökonomischer und politischer Bildung. Reihe: Didaktische Diskurse, Schwalbach 2002, Rezension in: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik (ZBW), H. 1/2003.
- ▶ Seeber, Günther: Birgit Weber (Hrsg.), Eine Kultur der Selbstständigkeit in der Lehrerbildung. Wirtschafts- und berufspädagogische Schriften, Bd. 27, Bergisch Gladbach 2002, Rezension in: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik (ZBW), H. 2/2003.
- ▶ Seeber, Günther: Lernen in einer vertrauensbasierten Arbeitsumgebung, in: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, angenommen im Jahr 2004.
- ▶ Boerner, Sabine; Seeber, Günther; Beinborn, Peter; Keller, Helmut: Lernstrategien und Lernerfolg im Studium. Zur Validierung des LIST bei berufstätigen Studierenden, in: Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und pädagogische Psychologie, angenommen September 2004.
- ▶ Seeber, Günther: Thorstein Bunde Veblen – Demonstrativer Müßiggang und demonstrativer Konsum, in: Unterricht Wirtschaft, 5. Jg., H. 17, 1/2004, S. 60 – 63.
- ▶ Seeber, Günther: Bildungscontrolling, in: Lexikon der ökonomischen Bildung, hrsg. v. Hermann May, 5. aktualisierte und erweiterte Aufl., München Wien 2004, S. 125 – 127.

- ▶ Keller, Helmut; Beinborn, Peter; Boerner, Sabine; Seeber, Günther: Selbstgesteuertes Lernen im Fernstudium. Ergebnisse einer Studie an den AKAD Privathochschulen. Schriftenreihe der Wissenschaftlichen Hochschule Lahr, Heft 5, Lahr 2004, 61 S.
- ▶ Seeber, Günther; Boerner, Sabine; Keller, Helmut; Beinborn, Peter: Strategien selbstorganisierten Lernens bei berufstätigen Studierenden. Ausgewählte Ergebnisse einer empirischen Untersuchung. Diskussionspapiere Nr. 3, Lahr 2004.
- ▶ Seeber, Günther: Die Modularisierung von Studiengängen als Merkmal einer Standardisierung akademischer Ausbildung: Erwartungen und Probleme, in: Standards in der ökonomischen Bildung, hrsg. v. Bernd O. Weitz, Bergisch Gladbach, im Erscheinen.
- ▶ Seeber, Günther: Wird eine Wirtschafts- und Unternehmensethik angesichts der Systemzwänge obsolet?, in: Ware und Ethik, hrsg. v. Thomas Retzmann und H. Lüngershausen, im Erscheinen.

#### **Eingeworbene Drittmittel**

Strategien selbstorganisierten Lernens im Fernstudium; Mittelgeber: AKAD Die Privathochschulen; Laufzeit: Juni 2003 – Juni 2004; Fördervolumen: 20 000,- Euro.

Ab 2004: Weiterführung des Projekts in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Management, insbes. Strategie und Führung, Universität Konstanz.

#### **Forschungskooperationen**

ZEPF Zentrum für empirische pädagogische Forschung, Landau;

Universität Konstanz, Lehrstuhl für Management, insbes. Strategie und Führung.

#### **Ausrichtung wissenschaftlicher Konferenzen**

Anforderungen der Wissensgesellschaft, Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für ökonomische Bildung, Bremen, März 2003.

Standards in der ökonomischen Bildung. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für ökonomische Bildung, Lambrecht/Pfalz, 10. – 12.03.2004.

#### **Tätigkeit als Sachverständiger und Fachgutachter**

Akkreditierungsgutachter der FIBAA für den internationalen MBA der Fachhochschule München; Besuch vor Ort: 19./20. Mai 2003.

Gutachten über Listenkandidaten für die Berufungskommission „Wirtschaftspädagogik“ an der Universität Oldenburg.

Akkreditierungsgutachter der FIBAA für den Master of Arts International Business der Europäischen Fachhochschule Rhein/Erft (EUFH); Besuch vor Ort: 14./15. Oktober 2004.

## Vorträge auf wissenschaftlichen Fachtagungen

Prof. Dr. Günther Seeber

Brauchen wir eine Wirtschafts- und Unternehmensethik angesichts von Systemzwängen?, Jahrestagung der Gesellschaft für Wahrenkunde, Lambrecht/Pfalz, Mai 2004.

Die Soziale Marktwirtschaft in Schulbüchern der Sekundarstufe I, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn, Oktober 2004.

Wiss. Mitarbeiter Dipl.-Päd. Helmut Keller

„Wissenstransfer in Netzwerkstrukturen“, Vorstellung des Dissertationsprojektes auf dem 2. Workshop „Weiterbildungsforschung“ des DIE und der DGfE/Sektion Erwachsenenbildung am 17.2.2004 in Bergisch-Gladbach.

## Ausgewähltes Forschungsprojekt

### The cost-effectiveness of pneumococcal vaccination for preventing invasive pneumococcal disease in the elderly: an update to 1999 for 10 Western European Countries

Laufzeit: 2001 – 2005

Förderung: Aventis Pasteur MSD.

Kooperationspartner: Evers S., Maastricht University, Maastricht; Ament A., The Netherlands (Projektleitung); Colombo G., Studi Aanalisi Valutazioni Economiche (SAVE), Milano, Italy; Konradson H., Statens Serum Institute, Copenhagen S, Denmark; Reinert R., Universitätsklinikum Aachen, Institut für Med. Mikrobiologie, Aachen, Germany; Sauerland D., Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre; Gesundheits- und Institutionenökonomik, WHL – Wissenschaftliche Hochschule Lahr; Wittrup-Jensen K., Health Economist, International Project Manager, International Marketing, Pricing & PharmacoEconomics, Virum, Denmark; Loiseau C., MSD, Lyon, France; Fedson DS., Sergy Haut, France.

Pneumococcal vaccination is effective in preventing invasive pneumococcal disease (IPD) in elderly adults  $\geq 65$  years of age, but the vaccine is not widely used in Western Europe. We updated to 1999 our earlier (1995) cost-effectiveness study for Belgium, France, Scotland, Spain and Sweden and added five new countries – Denmark, England & Wales, Germany, Italy and the Netherlands. We used epidemiological and economic variables specific for each country and assumed that pneumococcal and influenza vaccines would be administered on the same physician visit. In our base case analyses, we obtained cost-effectiveness ratios (CERs) that ranged from 9,239 Euro to 23,657 Euro per quality-adjusted life-year (QALY). Because the incidence and mortality of IPD were underestimated in most countries, we also analyzed each country assuming an incidence of 50/100,000 and mortality rates of 20 %, 30 % and 40 %. For a mortality of 20 %, the CERs ranged from 4,778 Euro to 17,093 Euro and for a mortality of 30 % they ranged from 3,186 Euro to 11,395 Euro. Pneumococcal vaccination to prevent IPD in elderly adults was very cost-effective in all ten countries. This evidence justifies wider use of the vaccine in all western European countries.

#### Publikationen aus dem Projekt

- ▶ Evers, Silvia: The cost-effectiveness of pneumococcal vaccination for older people: a study in ten Western European Countries“, Oral presentation 4th World Congress of the International Health Economics Association, 15. – 18.6.2003, San Francisco.
- ▶ Sauerland, Dirk et al.: The cost-effectiveness of pneumococcal vaccination for preventing invasive pneumococcal disease in the elderly: an update to 1999 for 10 Western European Countries“, im Gutachterverfahren, Vaccine.



Lehrstuhlinhaber:  
Prof. Dr. Dirk Sauerland  
Promotionsberechtigung an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster  
Wiss. Mitarbeiter:  
Dipl.-Volkswirt Ansgar Wübker

#### Forschungsschwerpunkte

- Gesundheitsökonomik
- Institutionenökonomik

#### Profil des Lehrstuhls

Der Lehrstuhlinhaber vertritt das Fach VWL zusammen mit seinem wissenschaftlichen Mitarbeiter in den Diplomstudiengängen, im Masterstudiengang sowie im Zertifikatsstudium.

Die Neue Institutionenökonomik liefert ein sehr breit einsetzbares Instrumentarium zur Analyse und Gestaltung von Anreizsystemen. Diese tragen dazu bei, (wirtschaftliche) Aktivitäten zu koordinieren und damit Kooperationsvorteile zu realisieren. So spielen Prinzipal- und Agentenbeziehungen sowie Transaktionskosten nicht nur in der Beziehung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine wichtige Rolle, sondern auch zwischen Wählern und Politikern.

Im Forschungsschwerpunkt „Gesundheitsökonomik“ werden durch die Anwendung des beschriebenen Instrumentariums die Beziehungen der relevanten Akteure des Gesundheitswesens kritisch analysiert. Darauf aufbauend werden Reformvorschläge zur Verbesserung der aktuellen Situation abgeleitet.

In den Forschungsschwerpunkten sowie im Bereich Geld- und Währungspolitik werden Seminar-, Master- und Diplomarbeiten befreit.

[www.whl.akad.de/vwl](http://www.whl.akad.de/vwl)

## Forschungsleistungen 2003 – 2004

### Publikationen

- ▶ Sauerland, Dirk: Der Solidaritätsbegriff in der gesetzlichen Krankenversicherung und seine Finanzierungskonsequenzen, in: *Gesundheitsoeconomica* 2003, Schriftenreihe der Österreichischen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie, S. 5 – 32.
- ▶ Sauerland, Dirk: Der Leistungsstaat bei F. A. von Hayek, in: Ingo Pies, Martin Leschke (Hrsg.), *F.A. von Hayeks konstitutioneller Liberalismus*, J.C.B. Mohr Siebeck, Tübingen 2003, S. 123 – 148.
- ▶ Sauerland, Dirk: *Gesundheitspolitik in Deutschland: Reformbedarf und Entwicklungsperspektiven* (Habilitationsschrift), Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh 2002. 2. Auflage 2003.
- ▶ Sauerland, Dirk: Sozialkapital: Stand der Forschung und offene Fragen, in: Sabine Boerner, Dirk Sauerland und Günther Seeber, *Sozialkapital als Voraussetzung für Lernen und Innovation*, Lehrer Hochschulschrift Nr. 4, Lahr 2003.
- ▶ Sauerland, Dirk: Die Gesetzliche Krankenversicherung in der Sozialen Marktwirtschaft: eine ordnungspolitische Analyse, in: *ORDO · Jahrbuch für die Ordnung von Wirtschaft und Gesellschaft* 55/2004, S. 209 – 233.
- ▶ Sauerland, Dirk: Wie lebendig ist der Monetarismus?, in: Ingo Pies, Martin Leschke (Hrsg.), *Milton Friedmans ökonomischer Liberalismus*, J.C.B. Mohr Siebeck, 2004, S. 56 – 62.
- ▶ Sauerland, Dirk: Medizinische Dienstleistungen und Qualitätswettbewerb, *WHL Diskussionspapiere* Nr. 1, Lahr 2004.

### Promotionen

- ▶ Zweitgutachten zur Dissertation von Herrn Conrad Middendorf, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster:  
„Klinisches Risikomanagement – Implikationen, Konzepte und Gestaltungsempfehlungen für das Management klinischer Risiken in Krankenhäusern“
- ▶ Zweitgutachten zur Dissertation von Frau Dagmar Powitz, Medizinische Fakultät der Charité – Universitätsmedizin Berlin:  
„Ökonomische Auswirkungen durch Einführung von Standards in der Anästhesie – Der Verbrauch von Einwegmaterialien: Eine Fallstudie unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher Gesichtspunkte am Beispiel der Operationsabteilung der Charité Campus Mitte“

### Eingeworbene Drittmittel

Möglichkeiten zur Sicherung der Qualität im Gesundheitswesen: Regulierungs- vs. Wettbewerbslösungen; finanziell unterstützt vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft; Fördervolumen: 10 000,- Euro.

## Forschungskooperationen

The cost-effectiveness of pneumococcal vaccination: a multinational study in Western Europe, Leitung: Universität Maastricht; finanziert von Pasteur Mérieux MSD S.N.C.

## Vorträge auf wissenschaftlichen Fachtagungen

„Institutions Matter: Health Care Expenditures in Germany“, Vortrag 4th World Congress of the International Health Economics Association, 15. – 18.6.2003, San Francisco.

„Wie lebendig ist der Monetarismus heute“, 10. Tagung Konzepte der Gesellschaftstheorie, Milton Friedmans ökonomischer Liberalismus, 3. – 5.9.2003 Stiftung Leucorea, Halle.

„Märkte für medizinische Dienstleistungen“, Vortrag 37. Forschungsseminar Radein, 15. – 22.2.2004, Radein bei Bozen/Italien.

„Health care reforms and health care expenditures in Germany“, Vortrag, 24th Spanish Health Economics Association Meeting, 26. – 28.5.2004 Madrid.

“How to design a Health System: A Constitutional Economics perspective“, Poster, 5th European Conference on Health Economics, 8. – 11.9.2004, London.

„Health care reform acts in Germany: their impact on expenditures and contribution rates of SHI funds“, Vortrag 5th European Conference on Health Economics, 8. – 11.9.2004, London, Abstract in: Applied Health Economics and Health Policy 3/2004 (1, Supplement), S. S59.

## Tätigkeit als Sachverständiger oder Fachgutachter

Fachgutachten für die Zeitschrift „The Journal Of Mental Health Policy and Economics“

Fachgutachten für den 9. Wissenschaftspreis der Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen e. V. (GRPG)

Fachgutachten für die Jahrestagung des Verbandes der Betriebswirte 2005

## Ausgewähltes Forschungsprojekt

### Entwicklung und Evaluation eines Wissensmonitoringsystems als Instrument zur Erfassung der Ressource Wissen

Leitung: Prof. Dr. P. Pawlowsky, Universität Chemnitz

Bearbeitung: D. Häuser, Dr. U. Wilkens, M. Krohn, Dr. R. Reinhardt

Laufzeit: 01/2001 – 12/2002 (Finanzierung) – 05/2004 (Dokumentation, Abschlussarbeiten)

Förderung: Arbeitsgemeinschaft Betriebliche Weiterbildungsforschung e. V. (ABWF – Träger des BMBF)

Kooperationspartner: CORE Business Development GmbH, Berlin

Zielsetzung des Projektes war es, ein Kompetenz- und Wissensmonitoringsystem zu entwickeln, mit dessen Hilfe wissensintensive Unternehmen in die Lage versetzt werden, Auskunft über die Stärken und Schwächen im Prozess der eigenen Wissensverarbeitung zu erhalten und diese Informationen für die Gestaltung des eigenen Wissenscontrollingprozesses zu nutzen. Das Projekt verfolgt somit eine doppelte Zielsetzung: Aus praxisorientierter Sicht soll ein Instrument zur Verfügung gestellt werden, das in der Lage ist, die Güte wissensintensiver Prozesse sowohl aus individueller als auch aus organisationaler Perspektive zu überwachen und an die Nutzer zurückzumelden; aus wissenschaftlicher Sicht geht es um die Entwicklung einer wissensbezogenen Diagnostik, ihrer Validierung und Evaluation. Auf diese Weise konnte das Projekt zur Beseitigung vorhandener Defizite im Rahmen der Forschung zum Wissensmanagement beitragen.

Der kritischen Auseinandersetzung mit dem Konstrukt „Kompetenz“ sowie unterschiedlichen Kompetenzmesskonzepten folgte die Entwicklung eines eigenen Instrumentariums, welches Kompetenz entlang betrieblicher Prozesse auf der organisationalen Ebene erfasst. In ausgewählten klein- bzw. mittelständischen Unternehmen wurden erstmals Erhebungen durchgeführt. Es zeigte sich, dass durch den Einsatz des Diagnostik-Fragebogens eine Transparenz hinsichtlich der Wissensprozessgestaltung ermöglicht wird. Aus den gewonnenen Daten ergeben sich somit unmittelbar Ansätze für gezielte Interventionen im Bereich des Wissensmanagement. Als Schlüsselergebnisse lassen sich bislang festhalten:

- Das konzipierte Wissensmonitoringsystem wurde theoretisch fundiert und genügt messtechnischen Anforderungen.
- Vor dem Hintergrund der durchgeführten Piloterhebungen erweist sich das Diagnostik-Instrument zudem als praktikabel und in der Lage, kritische Felder zu identifizieren und damit auf Handlungsbedarfe zu schlussfolgern. Ausgehend von der subjektiven Evaluation der Organisationsmitglieder, die als Sinnsystem zu verstehen sind, werden Rückschlüsse auf die Wettbewerbsfähigkeit, also den Zusammenhang zwischen wissensbezogenen Aktivitäten und dem Unternehmenserfolg ermöglicht.



Lehrstuhlinhaberin:  
Prof. Dr. Uta Wilkens  
Promotionsberechtigung an der Technischen Universität Chemnitz  
Wiss. Mitarbeiterin:  
Dipl.-Psychologin Daniela Gröschke

#### Forschungsschwerpunkte

- Neue Beschäftigungs- und Arbeitsvertragsformen
- Unternehmensnetzwerke
- Kompetenzentwicklung/Wissensmanagement
- Internationales Management

#### Profil des Lehrstuhls

Die Arbeitsschwerpunkte des Lehrstuhls ergeben sich aus der Veränderung gesellschaftlicher Rahmenbedingungen und der zunehmenden Auflösung von Organisationsgrenzen. Erfolgskritisch für die Unternehmensführung sind die Bildung von Unternehmensnetzwerken zur Erlangung strategischer Handlungsoptionen und die identitätsstiftende Funktion der Organisation gegenüber ihren Mitarbeitern, die in der Netzwerkökonomie erschwert wird. Mit Auflösungserscheinungen und nachlassender Bindequalität werden Fragen der Kompetenzentwicklung und des Wissensmanagements existenziell für die am Wirtschaftsgeschehen beteiligten Individuen und Organisationen.

Ebenso bergen auch die zunehmende Internationalisierung und Globalisierung personal- und organisationspolitische Herausforderungen, ganz besonders für kleine und mittlere Unternehmen. In Forschung und Lehre werden Gestaltungsansätze für die genannten Problemfelder auf interdisziplinärer Grundlage erarbeitet.

[www.whl.akad.de/pmm](http://www.whl.akad.de/pmm)

- Gleichzeitig ergeben sich von den Erkenntnissen der Piloterhebungen ausgehend, Möglichkeiten einer weiteren Validierung des Instrumentes und damit einer Optimierung des Untersuchungsdesigns.
- Sowohl aus einer wissenschaftlichen als auch aus einer praktischen Perspektive bietet das Instrument interessante Anknüpfungspunkte für eine systematische Erfassung von Wissen und Kompetenzen und deren Beitrag zur Wertschöpfung. Somit leistet das Diagnostik-Instrument einen Beitrag zur Beseitigung des Defizites der Erfassung immaterieller Ressourcen.

### Einsatzgebiete

Aus Sicht eines potenziellen Partnerunternehmens ist der Einsatz des Diagnostikinstrumentes etwa aus folgenden Gründen in Betracht zu ziehen:

- Es werden Wissensprozesse in der Organisation identifiziert, so dass eine Sensibilität für wissensbezogene Kernkompetenzen entsteht.
- Es werden Dysfunktionalitäten in bestehenden Wissensprozessen sichtbar, so dass Maßnahmen zum Abbau dieser eingeleitet werden können.
- Es werden Zusammenhänge zwischen Wissensprozessen und strategischen Erfolgsindikatoren aufgedeckt.
- Die beteiligten Projektunternehmen erhalten Zugang zu aktuellen Instrumentenknow-how und einer wissenschaftlich begründeten Analyse organisationaler Prozesse.

### Publikationen aus dem Projekt

Wilkens, U., Menzel, D.; Pawlowsky, P.: Inside the Black-box: Analysing the Generation of Core Competencies and Dynamic Capabilities by Exploring Collective Minds. An Organisational Learning Perspective. In: *management revue*, Volume 15, 2004, Special Issue: Beyond the Resource Based View (Guest Editor: M. Moldaschl), S. 8 – 26.

Pawlowsky, P., Menzel, D.; Wilkens, U.: Wissens- und Kompetenzdiagnostik in Organisationen. In: Erpenbeck, J. (Hrsg.): *Handbuch Kompetenzmessung in Unternehmen*, Schäffer-Poeschel, Stuttgart 2004.

Wilkens, U.: Wissen, Lernen, Kompetenz, ... (34 Stichworte zur Themengruppe Wissensmanagement). In: Scholz, C. (Hrsg.): *Vahlens Großes Personalexikon*. München (45 Manuskriptseiten) (erscheint demnächst).

### Forschungsleistungen 2004

#### Publikationen

- ▶ Wilkens, U.; Menzel, D.; Pawlowsky, P.: Inside the Black-box: Analysing the Generation of Core Competencies and Dynamic Capabilities by Exploring Collective Minds. An Organisational Learning Perspective. In: *management revue*, Volume 15, 2004, Special Issue: Beyond the Resource Based View (Guest Editor: M. Moldaschl), S. 8 – 26.

- ▶ Wilkens, U.: Häufige Unternehmenswechsel hochqualifizierter Arbeitskräfte. Bindungsorientierungen von Arbeitskraftunternehmern. In: Pongratz, H.; Voß, G. (Hrsg.): Typisch Arbeitskraftunternehmer? Befunde der empirischen Arbeitsforschung, edition sigma, Berlin 2004, S. 33 – 56.
- ▶ Pawlowsky, P.; Menzel, D.; Wilkens, U: Wissens- und Kompetenzdiagnostik in Organisationen. In: Erpenbeck, J. (Hrsg.): Handbuch Kompetenzmessung in Unternehmen, Schäffer-Poeschel, Stuttgart 2004.
- ▶ Wilkens, U.: Management von Arbeitskraftunternehmern. Psychologische Vertragsbeziehungen und Perspektiven für die Arbeitskräftepolitik in wissensintensiven Organisationen, DUV, Wiesbaden 2004. Abgeschlossene Habilitationsschrift an der TU Chemnitz unter dem Titel: Zum Management von Arbeitskraftunternehmern bei wissensintensiver Arbeit. Arbeitskräftepolitik zwischen Bindung und Durchlässigkeit
- ▶ Wilkens, U.: Wissen, Lernen, Kompetenz, ... (34 Stichworte zur Themengruppe Wissensmanagement). In: Scholz, C. (Hrsg.): Vahlens Großes Personallexikon, München (45 Manuskriptseiten, erscheint demnächst).

#### Vorträge auf wissenschaftlichen Fachtagungen

„Der psychologische Vertrag hochqualifizierter Arbeitskraftunternehmer als Herausforderung und Wegweiser für die Beschäftigungspolitik wissensintensiver Unternehmen“ Vortrag auf der 2. Tagung des Arbeitskreises „Empirische Personal- und Organisationsforschung“ (AK EmpPOR), Mülheim, 12/2004.

„Managing Tensions and Balancing Dualities – A Guide for Human Resource Management in Knowledge-Intensive Networks.“ Paper-Präsentation auf der 24th Annual International Conference of the Strategic Management Society, USA, 31.10. – 3.11.2004.

„Von der individuellen zur kollektiven Kompetenz?“ Vortrag auf der Kommissionstagung Personal der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft am 24./25. September 2004 in Konstanz.

„Collective Efficacy and Frequent Job Changes of Knowledge Workers“ Poster-Präsentation auf der Conference on Group Interaction in High Risk Environments „The Better the Team, the Safer the World“, Gottlieb Daimler und Karl Benz-Foundation, Swiss Re Center for Global Dialogue, Switzerland, 6.5.2004.

„Von der individuellen zur organisationalen Kompetenzentwicklung?“ Vortrag auf der crosscomp-Projektabschlussstagung der Sozialforschungsstelle Dortmund: Perspektiven eines modernen Wissensmanagements in Netzwerken. Trends und Szenarien, 25. – 26.3.2004 bei der DASA Dortmund.

Kommentar auf der Kommissionstagung Organisation des VHB zum Beitrag von Tempel/Walgenbach“ Global Standardization of Organizational Forms and Management Practices? Combining New Institutionalism and the Business Systems Approach“, 26. – 27.2.2004 in Augsburg.

---

#### **Tätigkeit als Fachgutachterin**

Gutachterin für „mir – Management International Review“

Gutachterin für „management revue“

#### **Wissenschaftliche Ehrung**

Benennung zum Mitglied im Schmalenbach Arbeitskreis zur „Marktbasieren Betriebsoptimierung“ seitens Prof. Dr. Christian Scholz, Universität Saarbrücken.

## Ausgewähltes Forschungsprojekt

### Führung im Orchester

Förderung: Eigenprojekt

Untersucht wird der Zusammenhang zwischen transformationaler Führung, der Stimmung der Gruppenmitglieder und dem Erfolg einer Gruppe. Am Beispiel des Sinfonieorchesters wird die Hypothese entwickelt, dass die transformationale Führung des Dirigenten nur dann positiv mit dem Erfolg des Orchesters verbunden ist, wenn zugleich die Stimmung der Orchestermusiker positiv ist. Eine empirische Untersuchung von 208 Musikern aus 22 deutschen Sinfonieorchestern bestätigt den angenommenen Interaktionseffekt von transformationaler Führung durch den Dirigenten und positiver Stimmung der Musiker auf den künstlerischen Erfolg des Orchesters.

Publikationen zu diesem Projekt:

- ▶ Boerner, S.; v. Streit, C.: Charismatische Führung und Teamgeist – zur Symbiose zwischen Dirigent und Orchester, in: *Das Orchester*, 2004, 12, S. 24 – 29.
- ▶ Boerner, S.; v. Streit, C.: Creating cooperative climate in an orchestra: The role of the musicians' flow and the conductor's leadership style, in: *Musicae Scientiae*, in Druck.
- ▶ Boerner, S.; v. Streit, C.: Gruppenstimmung (group mood) als Erfolgsbedingung transformationaler Führung – Ergebnisse einer empirischen Untersuchung, in: *Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie*, in Druck.
- ▶ Boerner, S.; v. Streit, C.: Transformational Leadership and Group Mood – Empirical Results from German Symphony Orchestras, in: *Journal of Leadership and Organizational Studies*, in Druck.
- ▶ Boerner, S.; v. Streit, C.: Promoting orchestral performance: the interplay between the musicians' mood and the conductors's leadership style, *Psychology of Music* (resubmitted).

## Forschungsleistungen 2003

### Publikationen

- ▶ Boerner, Sabine: The risks of autonomy – Empirical evidence for the necessity of a balance management in promoting organizational innovativeness. *Creativity and Innovation Management*, 2003, Vol. 12, No.1, S. 41 – 49.
- ▶ Boerner, Sabine: Belastung und Beanspruchung von Selbstständigen und Angestellten – Ein empirischer Vergleich akademischer Berufe. *Lahrer Hochschulschriften*, 2003, Nr. 3. (zusammen mit Diether Gebert, Ralf Lanwehr und J. G. Ulrich).
- ▶ Boerner, Sabine: Manager lernen von Musikern. Neue Wege in der Unternehmensberatung. *Das Orchester*, 2003, Heft 11, S. 21 – 26.



Lehrstuhlinhaberin bis 2003  
Prof. Dr. Sabine Boerner

### Forschungsschwerpunkte

- Mitarbeiterführung
- Personalmanagement im internationalen Vergleich
- Diversity Management
- Organisationskultur und Organisationaler Wandel
- Wissensmanagement und Organisationales Lernen
- Management von Organisationen im Kulturbereich

- ▶ Boerner, Sabine: Innovation durch Empowerment – Eine Chance für die Führung?  
In: Horvath, P. (Hrsg.): Performancesteigerung und Kostenoptimierung. Neue Wege und erfolgreiche Praxislösungen. Stuttgart 2003: Schäffer-Poeschel, S. 21 – 36. (zusammen mit Diether Gebert und Ralf Lanwehr).
- ▶ Boerner, Sabine: Empowerment und Innovation – zur Notwendigkeit eines betrieblichen Balancemanagements. In: Sauerland, D.; Boerner, S.; Seeber, G. (Hrsg.): Sozialkapital als Voraussetzung von Lernen und Innovation. Lahrer Hochschulschriften, 2003, Nr. 3, S. 28 – 43.

#### **Vorträge auf wissenschaftlichen Fachtagungen**

Empowerment und Innovation – zur Notwendigkeit eines betrieblichen Balancemanagements. Vortrag anlässlich der Lahrer Hochschultage, 22. – 27.6.2003.

Popper's open and closed society – implications for the theory of organization. Vortrag zusammen mit Diether Gebert, EGOS Conference, Copenhagen 2003.

#### **Erhaltener Ruf**

Universität Konstanz; C4 Professur; Lehrstuhl für Management, insb. Strategie und Führung.

# Forschungsinstitute: Interdisziplinäre, lehrstuhlübergreifende Forschung

Neben den Lehrstühlen existieren an der WHL mittlerweile zwei Forschungsinstitute als institutionelle Orte der Forschung. Das Zentrum für angewandte Weiterbildungsforschung (ZAWF) und das Center for Finance, Accounting, Controlling und Taxation (FACT) – beide im Jahr 2004 gegründet – sollen die Forschungstätigkeit mehrerer Lehrstühle zu den Schwerpunkten „Weiterbildung“ und „Betriebliches Rechnungswesen“ bündeln. Durch die Definition dieser Forschungsschwerpunkte will die WHL ihr wissenschaftliches Profil stärken und Synergien des an den Lehrstühlen vorhandenen Wissens nutzen. Auf Eigeninitiative der Professore/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen wurden die beiden Forschungsinstitute als Vereine eingetragen, um die Gemeinnützigkeit im Bereich der Forschung gewährleisten zu können und damit die Förderfähigkeit von Projekten auf eine breitere Basis zu stellen.

Beide Institute konnten schon wenige Monate nach ihrer Gründung Erfolge aufweisen: die Akquisition zweier großer drittmittelfinanzierter Forschungsprojekte, die Organisation mehrerer Seminare und der Aufbau eines Forschernetzwerks deuten auf eine sehr positive Entwicklung auch in den kommenden Jahren hin.

Das Zentrum für angewandte Weiterbildungsforschung (ZAWF) wurde im Frühjahr 2004 gegründet, um die Forschungsaktivitäten der AKAD Wissenschaftlichen Hochschule Lahr (WHL) auszubauen. Einer seiner wesentlichen Aufgaben besteht darin, das Know-how der an der WHL tätigen Wissenschaftler durch einen Transfer der Forschungsergebnisse in die Praxis für einen breiteren Nutzerkreis zugänglich zu machen.

Zu den Leistungen des ZAWF gehören unter anderem:

- der Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis
- die wissenschaftliche Analyse des Weiterbildungsbedarfs von Unternehmen
- die Planung und Konzeption von Weiterbildungsprogrammen
- die wissenschaftliche Evaluation von Weiterbildungsprogrammen
- die Durchführung von Projekten im Bereich der empirischen Lern- und Bildungsforschung
- die Identifizierung neuer, zukunftsorientierter Forschungsfelder innerhalb der Weiterbildungsforschung

### Schwerpunkt Weiterbildungsforschung

Inhaltlicher Schwerpunkt des ZAWF ist die anwendungsorientierte Forschung im Bereich der Weiterbildung. Dabei werden interdisziplinär die verschiedenen inhaltlichen Perspektiven der jeweiligen Lehrstühle der WHL einbezogen. Das Spektrum reicht von der pädagogischen Analyse und Gestaltung von Weiterbildungsmaßnahmen, über Fragen der betrieblichen Implementierung von Weiterbildungsmaßnahmen – im Sinne der Personalentwicklung – bis hin zur Analyse der Bedeutung der Weiterbildung für die wirtschaftliche Entwicklung.

[www.whl.akad.de/zawf](http://www.whl.akad.de/zawf)

Zur Durchführung zusätzlicher der Forschungsaktivitäten wurde von den Wissenschaftlern der WHL im Sommer 2004 der Verein „ZAWF – Zentrum für angewandte Weiterbildungsforschung e. V.“ als unabhängiges, privates und gemeinnütziges Forschungs- und Entwicklungszentrum gegründet. Der Verein bündelt Ressourcen für Forschungsprojekte und bildet eine erweiterte Plattform für den Gedankenaustausch zwischen Wissenschaftlern und Praktikern.

### Ausgewähltes Forschungsprojekt

#### Marktstudie „Bachelor- und Masterstudiengänge“

Projektleitung: Prof. Dr. Dirk Sauerland

Projektbearbeiter: Dr. Martina Schmette, Dipl.-Ök. Seon-Su Kim

Laufzeit: Oktober 2004 bis voraussichtlich März 2005

Förderung: Eigenfinanziertes Projekt der AKAD Wissenschaftliche Hochschule Lahr (WHL)

Der aktuelle Modernisierungsprozess des deutschen Hochschulwesens beinhaltet vor allem eine strukturelle und inhaltliche Neuorientierung der gesamten Hochschulaus-

bildung. Der Reformprozess ist dabei eingebettet in einen allgemeinen Erneuerungsprozess der Hochschulausbildung in Europa mit dem Ziel, bis 2010 einen gemeinsamen europäischen Hochschulraum zu schaffen. Hieraus ergeben sich eine Reihe von Fragestellungen, die sich auf die Positionierung und Ausrichtung von Hochschulen hinsichtlich ihres (zukünftigen) Studienangebots auf dem Bildungsmarkt beziehen:

Beispiele:

- Wie werden neue Studienabschlüsse seitens der Wirtschaft und seitens der Studierenden angenommen?
- Welches Gewicht erhalten dadurch Bachelor- gegenüber Masterabschlüssen?
- Welche Differenzierung unter den Masterabschlüssen ist sinnvoll?

Diese und weitere Fragestellungen sollen in Rahmen einer Marktstudie aufgegriffen werden. In diesem Zusammenhang wird eine Studierendenbefragung durchgeführt, die bereits laufende oder abgeschlossene Befragungen bei Arbeitgebern und Hochschulleitungen komplettiert. Es findet eine Befragung bei Studierenden an Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien aus dem Bereich Wirtschaftswissenschaften statt. So werden Studierende danach befragt, nach welchen Aspekten sie sich für einen spezifischen Hochschultyp oder Studiengang entschieden haben bzw. entscheiden würden.

Folgende Schwerpunkte werden dabei abgefragt:

- Gründe für die Wahl der Hochschule, des Studiengangs bzw. Abschlusses und des Studienfaches,
- Orientierung nach dem Erstabschluss,
- Interesse an berufs begleitender wissenschaftlicher Weiterbildung.

#### Publikationen aus dem Projekt

Sauerland, Dirk; Schmette, Martina; Kim, Seon-Su: Marktstudie Bachelor- und Masterstudiengänge, erscheint demnächst in: Schriften der Wissenschaftlichen Hochschule Lahr.

Vorträge auf wissenschaftlichen Tagungen:

Wilkens, Uta: „Änderungen im Studierverhalten durch den Einfluss von Bachelor- und Masterstudiengängen? – Ergebnisse einer Studierendenbefragung –“, VHB-Arbeitstagung „Bachelor- und Masterstudiengänge in den Wirtschaftswissenschaften“, 11.3.2005, Göttingen.

Schmette, Martina: „Das Nachfragepotenzial für Weiterbildungsstudiengänge – Ergebnisse einer Studierendenbefragung“, 29.4.2005, Vortrag im Rahmen der Konferenz „Das Forschungsfeld wissenschaftliche Weiterbildung im erweiterten europäischen Hochschulraum“, 4. Internationale Konferenz zur Qualitätsentwicklung in der post-gradualen Weiterbildung, 28. – 30.4.2005, Donau-Universität Krems, Österreich.

## Forschungsleistungen 2004

### Eingeworbene Drittmittel

ZAWF – Zentrum für angewandte Weiterbildungsforschung e. V

Prof. Dr. Uta Wilkens (Projektleitung)  
Prof. Dr. Günther Seeber (Projektbegleitung)  
Dr. Martina Schmette (Projektmitarbeiterin)  
Dipl.-Päd. Helmut Keller

„Die Identifikation der Wirkungsbeziehungen zwischen Strukturebenen der Kompetenz als Wegweiser für den Einsatz von Kompetenzentwicklungsmaßnahmen“, Teilprojekt zum Programmbereich Grundlagenforschung im Programm „Lernkultur und Kompetenzentwicklung“, Bundesministerium für Bildung und Forschung; Projektträger Arbeitsgemeinschaft betriebliche Weiterbildungsforschung e. V. (ABWF)/Projekt Qualifikations-Entwicklungs-Management (QUEM), Laufzeit: 1/05 – 10/06 (Beantragung in 2004); Gesamtvolumen: 67 600,- Euro.

### Laufende Eigenprojekte

Zentrum für angewandte Weiterbildungsforschung (ZAWF)

Prof. Dr. Dirk Sauerland  
Prof. Dr. Günther Seeber  
Prof. Dr. Uta Wilkens  
Dr. Martina Schmette

„Weiterbildungsklimaindex“, Längsschnittstudie zum Weiterbildungsklima in der Wirtschaftsregion Ortenau, quantitative und qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung.

„Marktstudie Masterstudiengänge“, Analyse des zukünftigen Studierverhaltens an deutschsprachigen Hochschulen, quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung.

Das FACT-Center wurde von der Wissenschaftlichen Hochschule Lahr (WHL) im Oktober 2004 als gemeinnütziger Verein ins Leben gerufen. Die Forschungsbereiche des betrieblichen Rechnungswesens „Finance, Accounting, Controlling and Taxation (FACT)“ sollen in Form dieses Competence Centers vor allem als Bindeglied zwischen Theorie und Praxis fungieren.

Allen interessierten Personen und Institutionen wird die Mitgliedschaft im FACT-Center e. V. angeboten. Aus den Mitgliedsbeiträgen soll der Forschungstransfer sowie der Meinungsaustausch zwischen Theorie und Praxis finanziert werden.

[www.whl.akad.de/fact](http://www.whl.akad.de/fact)

#### Forschungsleistungen 2004

##### Laufende Eigenprojekte

Creditspreads bei liquiden Kreditgeschäften

Projektleitung: Prof. Dr. Michael Lister

Mitarbeiter: Dipl.-Kfm. Michael Nahr

Laufzeit: 2004 – 2006

Risikolimitierung mittels Value-at-Risk Konzepten

Projektleitung: Prof. Dr. Michael Lister

Mitarbeiter: Dipl.-Kfm. Markus Kudernatsch

Laufzeit: 2004 – 2006

Fallstudie: Immobiliencontrolling

Prof. Dr. Michael Lister

Kooperationspartner: Abteilung Bankmanagement und Controlling unter Leitung von Prof. Dr. Dr. h. c. Henner Schierenbeck am Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrum der Universität Basel (WWZ)

Laufzeit: 2004 – 2006

